

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2.  
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:  
<http://www.rnz.de>. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.  
Anzeigen-Aannahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.  
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 9.1.2010

## Die Vögel auf dem Dach gaben die Inspiration

*Das Duo Ana Queiroz/ Christina Margotto bei der Klavierwoche im Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg*

Von Rainer Köhl

Die eine stammt aus Portugal, die andere aus Brasilien. Beide unterrichten am Konservatorium in Porto, und seit zwei Jahren musizieren sie zusammen im Klavierduo: Jetzt gastierten Ana Queiroz und Christina Margotto zum ersten Mal in Heidelberg, auf Einladung der Jahrhundertwende-Gesellschaft im Deutsch-Amerikanischen Institut.

In ihrer Heimat studierte Ana Queiroz ebenso wie an der Manhattan School of Music. Ihre Kollegin ist erste Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe in Brasilien, unterhält derzeit auch ein Duo mit dem Cellisten Jed Barahal. Werke portugiesischer Komponisten stellte das Duo im ersten Teil seines Rezitals bei der Klavierwoche vor, darunter „Historia de uma Valsa“ von Carlos Azevedo, einem rubato-reich zelebrierten, eleganten Walzer, von leiser Nostalgie durchzogen.

Sechs Miniaturen hat Fernando Lapa (\*1950) zu seinem „Storyboard“ zusammengefasst: quirlige Stücke voller reizvoller Klangkombinationen, darunter auch solche, die harmonisches Niemandsland betreten. Die Titel der Stücke, wie „Vögel auf dem Dach“ oder „Vorabend zum



Christina Margotto (links) und Ana Queiroz bei der Klavierwoche im Heidelberger Deutsch-Amerikanischen Institut. Foto: Rainer Köhl

Sommer“ tun wenig zur Sache, dürften aber den Komponisten inspiriert haben.

Alte portugiesische Volkslieder hat Fernando Lopes-Graca bearbeitet in sei-

nen „Melodias rusticas portuguesas“: launige, rhythmisch vitale Melodien oder stille Lieder. Heiter Verspieltes stand dabei neben Geheimnisvollem, alles mit gro-

ßer klanglicher Sensivität von dem Klavierduo modelliert.

Einen Kinder-Karneval in Brasilien hat Heitor Villa-Lobos eingefangen in „A folia de um Bloco infantil“, das er später (unter anderem Titel) noch für Orchester bearbeitet hat. Auch in der vierhändigen Klavierversion klingt das Werk mit seinen Kinderliedmotiven schon reichlich orchestral, dicht und üppig-farbensatt.

Von der Kinderlied-Thematik passte Ravels „Ma mère l'oye“ im Anschluss wunderbar. Reiche Atmosphäre verlieh das Duo dieser Musik, große Poesie und Zauberstimmungen, mit leuchtenden, geschmeidigen Arpeggi. Klar und licht strukturiert erweckte das Duo kristalline Klänge aus den quirligen Chinoiserien.

Auch Francis Poulencs Sonate für Klavier zu vier Händen basiert über weite Strecken auf kinderliedhaften Melodien. Sehr viel burlesken Witz gab das Duo Queiroz/Margotto dieser Musik, sei es mit wuchtig gehämmerten ostinaten Rhythmen oder rasant auflodernden Melodien und Rhythmen. Überaus präzise musizierten die beiden noch in den technisch anspruchsvollsten Verdichtungen, bereiteten ein aufgewecktes pianistisches Vergnügen der klanglich brillanten Art.